

Axt-Angriff auf Baustelle: Wilder Vorfall in Wien-Favoriten

Ein 50-jähriger US-Bürger bedrohte einen Bauarbeiter mit einer Axt in Wien. Polizei sorgt für Sicherheit und ermittelt.

Wien-Favoriten, Österreich - Ein beunruhigender Vorfall ereignete sich kürzlich in Wien-Favoriten, als ein 50-jähriger US-Bürger mit einer Axt einen Bauarbeiter bedrohte. Laut **Kosmo** hatte der Bauarbeiter Tumulte von unten vernommen und fühlte sich verpflichtet, die Situation zu überprüfen. Als er die Baustelle betrat, wurde er sofort Opfer der aggressiven Drohungen des Mannes, der damit drohte, die Baustellenfahrzeuge zu beschädigen.

Die Situation eskalierte, als der Täter seinen Angriff mit Baumaterial verstärkte. Der Vorfall zog die Aufmerksamkeit einer 61-jährigen Dame auf sich, die mit dem Angreifer verbunden war und lautstark ihre Verärgerung über die Bauarbeiten kundtat. Nach der Konfrontation zogen sich der Mann und die Frau in ein benachbartes Wohngebäude zurück, was die Polizei schließlich auf den Plan rief. Bei ihrem Eintreffen entdeckten die Beamten die Axt, die der Mann bei sich hatte. Er wurde vorläufig festgenommen, jedoch später auf freiem Fuß angezeigt. Erfreulicherweise gab es bei diesem Vorfall keine Verletzten.

Steigendes Gewaltpotenzial am Arbeitsplatz

Der Vorfall unterstreicht ein zunehmendes Problem in vielen Arbeitsumfeldern. Wie auf der Webseite der **Arbeitsinspektion**

zu lesen ist, nehmen Bedrohungen, Belästigungen und tätliche Angriffe auf Beschäftigte zu. Gewalt am Arbeitsplatz ist ein ernstzunehmendes Thema, das nicht nur Bauarbeiter, sondern viele Berufsgruppen betrifft. Gewaltrisiken variieren je nach Arbeitsplatz und Tätigkeiten, wobei der Kontakt mit aggressiven Kunden das Risiko erheblich erhöhen kann.

Besonders gefährdet sind oft Frauen, junge Menschen und Personen, die Diskriminierungen ausgesetzt sind. Stressfaktoren wie hohe Arbeitsintensität und knappe Fristen verstärken die Wahrscheinlichkeit von Gewalt. Die Folgen können gravierend sein, sowohl für die physische als auch für die psychische Gesundheit der Betroffenen. Ein negatives Arbeitsklima, erhöhte Krankenstände und sogar geringere Produktivität sind nur einige der möglichen Auswirkungen.

Präventionsmöglichkeiten und gesetzliche Maßnahmen

Um diese Gefahren zu minimieren, sind präventive Maßnahmen unerlässlich. Die **Arbeitsinspektion** betont die Bedeutung von Schulungen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewaltprävention. Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, psychische Belastungen und Gewaltrisiken zu evaluieren. Zudem hat Österreich das ILO-Abkommen 190 zur Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt ratifiziert, welches 2025 in Kraft tritt.

Die traurigen Ereignisse in Wien zeigen, wie wichtig es ist, gegen Gewalt am Arbeitsplatz aktiv zu werden und entsprechende Schutzmaßnahmen zu implementieren. Nur so kann ein sicheres Arbeitsumfeld gewährleistet werden, in dem sich Mitarbeitende ohne Angst vor Übergriffen entfalten können.

Details

Vorfall

Bedrohung

Details	
Ort	Wien-Favoriten, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.arbeitsinspektion.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at